



Soltau, den 11.02.18

## Haushaltsrede Stadtratssitzung 20.02.2018

### Zuerst das Positive:

Im Ergebnishaushalt einen Überschuss von fast einer halben Millionen Euro verkündet jeder Stadtkämmerer natürlich gerne. Die prognostizierten Entwicklungen in den nächsten Jahren lassen jeden euphorisch in die Zukunft blicken. Diese positive Zukunft ergibt sich durch die weiter zu erwartenden sprudelnden Steuereinnahmen.

Die Haupteinnahmequelle, die Gewerbesteuer, soll in diesem Jahr einen Betrag von mehr als 12 Mio. Euro ausmachen. Dieses angenehme Szenario wird ab 2020 noch dadurch verstärkt, dass ein Teil der Gewerbesteuerumlage, der an den Landeshaushalt abzuführen ist, wegfällt. Bis 2019 werden hiermit die Kosten der Wiedervereinigung finanziert. Ab 2020 ist der Solidarpakt erledigt. Ergebnisverbessernd wirken auch die Landkreisbeteiligungen bei den Betriebskosten Kindergärten in den nächsten Jahren, sowie die zuletzt erfolgte Reduzierung der Kreisumlage.

Ich fordere einen soliden Haushalt. In guten Jahren müssen die noch bestehenden Defizite bei Zahlungsmittelkrediten von z. Zt. rund 10 Mio. Euro durch die Überschüsse abgebaut werden. Wirtschaftliche Rückschläge, wie eine Rezession, müssen berücksichtigt werden. Diese kommen oft sehr überraschend, wie z. B. zuletzt der Einbruch der Aktienindizes. Ich komme immer mehr zu der Auffassung, dass dem Wohlstandsbauch allmählich die Luft ausgeht.

Natürlich sind Investitionen für den Standort Soltau wichtig, aber wenn sich die langfristige Verschuldung in den nächsten Jahren auf rund 27 Mio. Euro fast verdoppelt, ist das schon drastisch. Auch wenn dies den Bürgermeister nicht beunruhigt, weil „Werte“ dahinterstehen, sollte man hier berücksichtigen, dass diese auch mal massiv an Wert verlieren können und man letztlich auf einen immensen Schuldenberg „sitzen bleibt“. Ich mahne gut durchdachte Investitionen an.

Die langfristige Vertragsverlängerung des Spielzeugmuseums, die wir im letzten Jahr ablehnten, und die auch vom Bürgermeister keine Unterstützung fand, halte ich weiterhin für falsch. Hier hätten insgesamt fast 1. Mio Euro für die Bürger wirksamer eingesetzt werden können.

Ich erwarte von der neuen Landesregierung, sich mit 2/3 der Kosten an der Finanzierung der Kindergartenbetreuung zu beteiligen. Ein Kitaplatz beläuft sich auf rund 11.000 Euro im Jahr. Die unverantwortliche Einwanderungspolitik der Bundesregierung darf hier nicht zur Mehrbelastung bei den Kommunen führen. Ich hoffe, dass unsere Kommune für den Ausbau Kita/Grundschule auch die eingeplanten 50% Fördermittel erhält. Bedenken habe ich deshalb, weil trotz reichlicher Steuereinnahmen der Landeshaushalt für 2019 voraussichtlich ein Fehlbetrag von 368 Mio Euro ausweisen wird. 100 neue Stellen in der Landesregierung, sowie die Schaffung eines neu geschaffenen Ministeriums Europa vermindern hoffentlich nicht die Zahlungsfähigkeit des Landes und damit der Kürzung von Fördermitteln an die Kommunen.

Für den Stadthaushalt ist es wichtig, ob das Bundesverfassungsgericht die Abgabe Grundsteuer als rechtmäßig erklärt. Im schlimmsten Fall könnte die Steuer nicht mehr erhoben werden. Für Soltau handelt es sich hier um 3,9 Mio Euro.

Das Gewerbesteuerereinkommen hat sich 2017 um rund 800.000 Euro, entspricht + 7%, gegenüber 2016 erhöht. Als Vergleich Walsrode: hier waren es 2 Mio Euro, das entspricht + 25,57%. Diese erhebliche Abweichung macht mich nachdenklich. Die Erweiterung des DOS hätte hier sicherlich zu Verbesserungen geführt. Das ein Grünenpolitiker auf Abschiedstour noch so eine für den Standort Soltau tiefgreifend nachteilige Entscheidung trifft, ist für diese Partei nicht gerade untypisch.

Der Antrag bzgl. der Straßenausbaubeiträge wurde im Finanzausschuss auf bestimmte Zeit vertagt. Ich erwarte hier, dass die Zahlungen bis zu einer Entscheidung in diesem Bereich von der Stadt ausgesetzt werden. Der Antrag hierzu wurde gestellt. Für die in diesem Land mit Steuern und Abgaben bereits hoch belasteten Bürger ist diese Abgabe eine große Belastung.

Auch die neue Entwicklung hinsichtlich des Heidekreisklinikums ist für den Standort Soltau erfreulich. Die Ansiedlung eines neuen zentralen Krankenhauses, vielleicht in Dorfmark, ist begrüßenswert. Diese Auffassung bestätigt ein kürzlich erschienener Zeitungsbericht, dass eine an der Winsener Straße verletzte Fahrradfahrerin ins HKK Walsrode und nicht nach Soltau gefahren wurde. Die Aufteilung der Krankenhausleistungen auf 2 Standorte ging politisch gewollt zulasten des Soltauer Standortes. Dies bestätigt meines Erachtens auch die ablehnende Haltung der Walsroder Bürgermeisterin, Frau Spöring, zu dem neuen Krankenhaus.

Das Sportentwicklungskonzept ist sehr begrüßenswert. Als jahrzehntelanger aktiver Fußballer und Trainer mehrerer Jugendmannschaften sehe ich dies als richtigen Schritt an.

Die positive Entwicklung im Haushalt erkenne ich, wenn auch in einigen Bereichen mit Skepsis, an. Ich stimme dem Haushalt zu.

Bernhard Schielke  
Mitglied der AFD-Stadtratsfraktion